

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 28 (1941)
Heft: 10

Rubrik: Freilichtbühne für das Bundesfeier-Festspiel in Schwyz 1941 :
Architekten Kellermüller & Hofmann BSA, Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

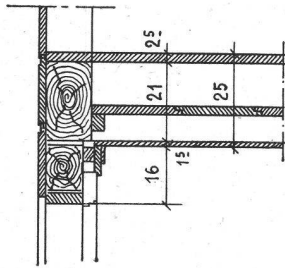
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

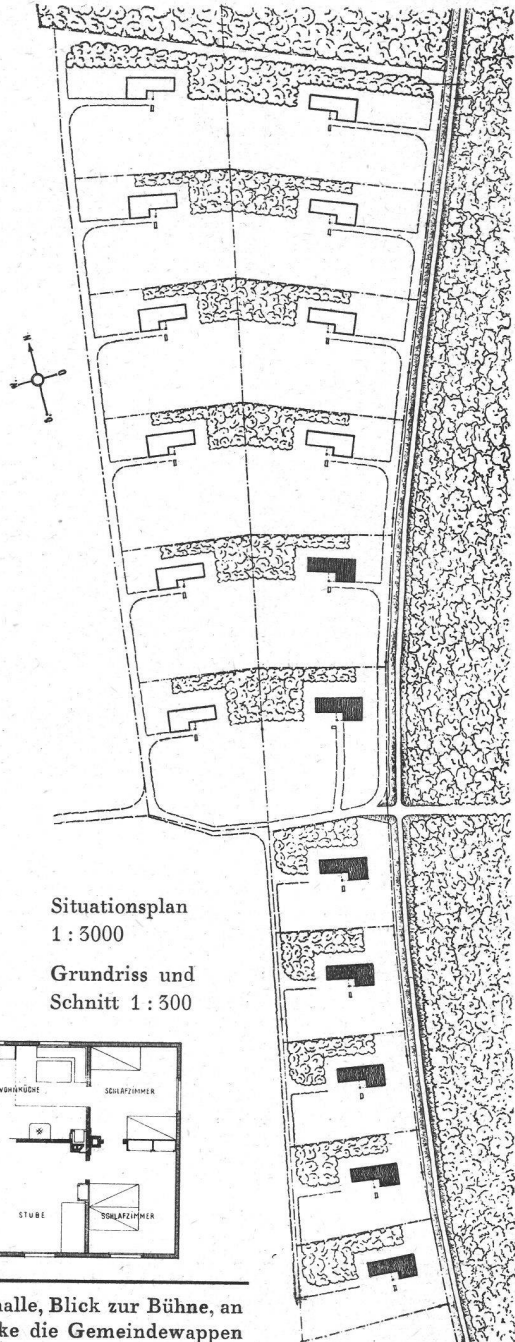
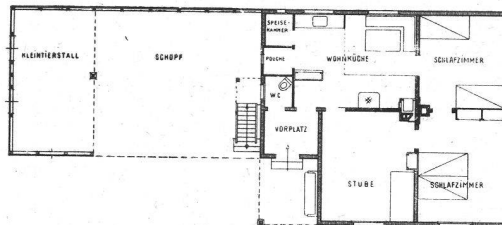
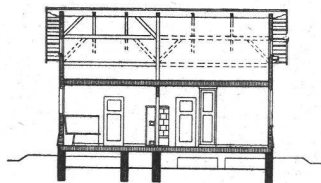
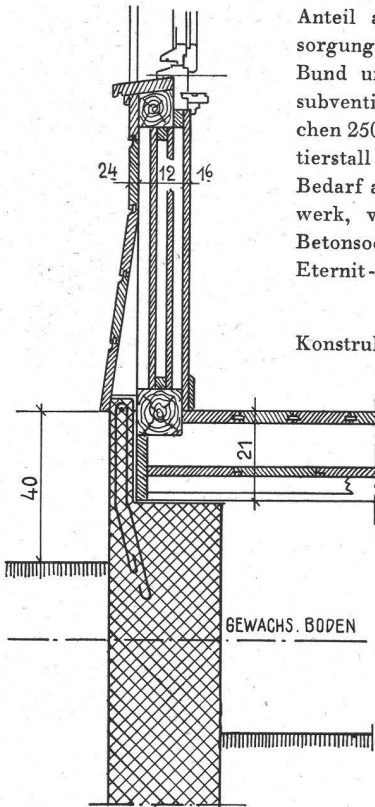


Siedlung «Saanen-Au» bei Laupen

W. und H. Eichenberger,
Architekten, Bern

Die Baukosten eines Hauses betragen 13 150 Fr., nicht eingerechnet den Landerwerb, die Umgebungsarbeiten und den Anteil an die gemeinsame Wasserversorgung (Reservoir mit Druckleitung). Bund und Kanton haben die Häuschen subventioniert. Umschwung pro Häuschen 2500 bis 3500 m². Schopf und Kleintierstall werden von den Besitzern nach Bedarf ausgebaut. Konstruktion: Riegelwerk, verschalt, über 30 cm starkem Betonsockel. Dächer mit grosswelligen Eternit-Wellplatten gedeckt.

Konstruktionsdetail 1 : 20



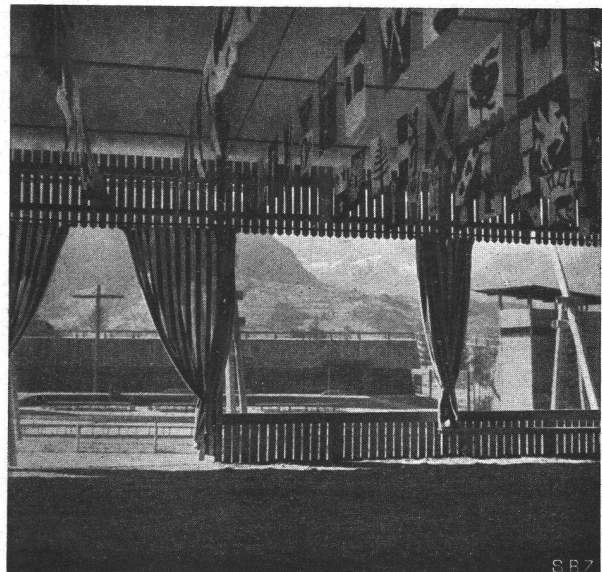
Situationsplan
1 : 3000

Grundriss und
Schnitt 1 : 300

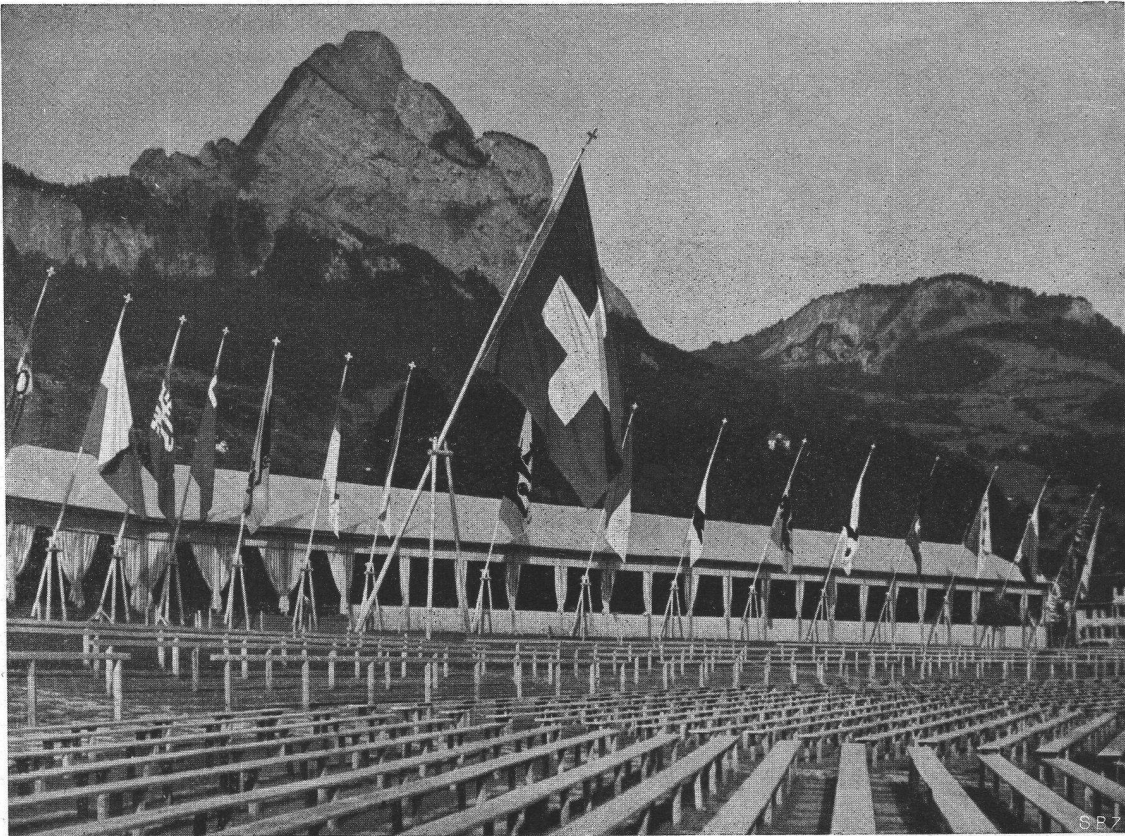
Zu «Freilichtbühne Schwyz»

Wenn schon gross aufgezugene Festspiele zu Ehren des sechshundertfünfzigjährigen Geburtstags der Eidgenossenschaft in diesen Zeiten unvermeidlich waren, so darf man den Architekten besonders dankbar sein, dass sie dafür einen würdigen, gediegen-bescheidenen Rahmen geschaffen haben. Das durchgehend verwendete Rundholz gibt der Anlage etwas Echtes und zugleich etwas Improvisiertes, das kein falsches Pathos aufkommen lässt, auch die Dimensionen gehen nirgends ins Unmenschliche, Kolossale, und weitere Dekorationen waren in dieser Landschaft überflüssig. Wie gepflegt trotz dieser Einfachheit die Anlage durchgeführt war, ist dann wieder aus einem Detail wie dem ersichtlich, dass man Granitplatten als Bodenbelag für die Zuschauerplätze gewählt hatte; die Akustik war so vorzüglich, dass die Lautsprecheranlage nicht benutzt werden musste.

Wandelhalle, Blick zur Bühne, an der Decke die Gemeindegewappen



SB7



Die Wandelhalle als rückwärtiger Abschluss des Freilicht-Zuschauerraumes, davor die Kantonsfahnen und die eidgenössische Fahne, im Hintergrund der Mythenstock (Blick nach Nordosten)

Freilichtbühne für das Bundesfeier-Festspiel in Schwyz 1941
Architekten Kellermüller & Hofmann BSA, Zürich

Wir geben hier nur einen andeutenden Hinweis auf diese Holzbauten auf der Brühlmatte in nächster Nähe des Fleckens Schwyz — sie finden sich ausführlich publiziert mit allen erforderlichen Plänen in Bd. 118, Nr. 13, der «Schweiz. Bauzeitung» vom 27. September 1941, S. 151.

Der Festplatz misst rund 24 000 m², seine grösste Breite beträgt 220 m, seine grösste Tiefe 132 m. Der Zuschauer-raum fasst 4 000 Sitzplätze, 3 000 Stehplätze mit Stützgeländern und 6 000 sonstige Stehplätze, bei Massenbesuch können auf

dem Vorplatz der Wandelhalle und in dieser selbst weitere 12 000 Besucher Platz finden. Die Bühne ist durch einen Reitweg für berittene Aufzüge von den Sitzplätzen getrennt, sie besteht aus einer gestuften, trapezförmigen Vorderbühne, einem Chor- und Orchesterraum und einer erhöhten Hinterbühne, zu der seitliche, die Zuschauerplätze einfassende Rampen emporführen. Baukosten: total Fr. 380 000, wobei die Materialien als später wieder verwendbar in Rechnung gestellt sind.

Blick von der Wandelhalle südwärts zur Bühne

In der Ferne die Terrasse von Morschach, dahinter Urirotstock, Rütli und Unterwaldner Berge

